

Malta Clean & Service will die Kritik an der Ausbeutung von Reinigungskräften in Malteser-Krankenhäusern verbieten lassen!

Ende März 2016 wandten sich Reinigungskräfte aus dem OP-Bereich des St.-Anna-Krankenhauses in Duisburg-Huckingen verzweifelt an die Presse. Von Vorarbeiterinnen der Malta Clean & Service (MCS), einer Tochterfirma der Malteser, waren sie wie Sklaven behandelt und schikaniert worden. Es wurden ihnen Löhne vorenthalten, sie wurden massiv unter Druck gesetzt, auch bei Erkrankung zu arbeiten – eine Frau wurde sogar genötigt, eine Abtreibung vornehmen zu lassen. Als sie sich öffentlich beschwerten, wurden ihre Arbeitsverträge nicht mehr verlängert. Anfang April berichteten WDR und lokale Presse über die skandalösen Verhältnisse am St. Anna (siehe das Dossier: <http://www.labournet.de/?p=95677>).

Zunächst sah es so aus, als würde die Firma die Kritik ernst nehmen. Auf Vorschlag eines Vermittlers wurde den sechs Beschäftigten eine Festanstellung angeboten – aber für Arbeit an anderen Orten. An den Verhältnissen im St. Anna sollte sich also nichts grundsätzlich ändern. Das wollen und können die Frauen nicht akzeptieren. Denn es geht ihnen nicht nur um ihre eigene Situation. Sie wollen, dass alle 80 Reinigungskräfte nicht länger unter diesen Schikanen leiden müssen.

MCS setzt auf Repression, statt Verhandlungen

Angesichts dieses solidarischen Verhaltens der Reinigungskräfte brach die Malteser-Tochter MCS die Verhandlungen ab. Stattdessen erhielten die Gewerkschaft IG BAU und der zuständige Sekretär nach ein paar Tagen eine einstweilige Verfügung vom Landgericht Hamburg, die ihnen unter Androhung eines Ordnungsgelds von 250.000 € untersagt, weiter öffentlich auf die Misstände bei MCS hinzuweisen. Mit Hilfe der renommierte Bonner Anwaltskanzlei Redeker-Sellner-Dahs will MCS die Beschäftigten zum Schweigen bringen.

Wir lassen uns nicht den Mund verbieten!

Glauben die christlichen Malteser wirklich, die Probleme in ihrer Reinigungsfirma ließen sich durch gerichtliche Verbote beseitigen? Und meinen sie ernsthaft, die bekanntermaßen schlechten hygienischen Zustände in unseren Krankenhäusern ließen sich durch noch mehr Druck auf unterbezahlte Reinigungskräfte verbessern?

Schluss mit der
Repression!

Wir fordern weiterhin:

- ★ die sofortige Wiedereinstellung aller Entlassenen und Weiterbeschäftigung der befristet Beschäftigten !
- ★ die sofortige Auszahlung aller ausstehenden Löhne (inklusive Urlaub und Lohnfortzahlung bei Krankheit) !
- ★ Sofortige Änderung der illegalen 0,5-Stunden-Verträge bei allen Beschäftigten !
- ★ Schluss mit den Schikanen durch despotische Vorarbeiterinnen ! Es muss personelle Konsequenzen geben !

